

Gemeinschaftsküche

Eine Küche für das Dorf Laguna San Martin

Karge Böden, unzureichende Ernährung, Abgeschiedenheit – so sieht die Realität für die indigene Bevölkerung der Provinz Chimborazo im Andenhochland Ecuadors aus. Die spärlichen Ernteerträge und die einseitige Ernährung führen vor allem bei den Kindern und Jugendlichen zu Mangelernährung, die ihre Konzentrationsfähigkeit und ihre Entwicklung beeinträchtigt.

40JAHRE
40
40
40
40
40JAHRE



Der Bau einer Gemeinschaftsküche im Andendorf Laguna San Martin soll Erleichterung in den harten Lebensalltag der indigenen Dorfbevölkerung bringen. Frauen bereiten dort für jedes Schulkind eine nährstoffreiche Mahlzeit pro Tag zu und tragen damit zur ausgewogenen Ernährung sowie gesunden Entwicklung der Mädchen und Buben bei.

Ecuador
Projekt
3121

Entwicklungshilfeklub

Was

Bau einer Gemeinschaftsküche zur gesunden Ernährung von 40 Kindern und 50 Jugendlichen

Wo

Ecuador
Provinz Chimborazo
Dorf Laguna San Martin



Wer

Entwicklungshilfeklub
in Zusammenarbeit mit:

Frauengruppe in
Laguna San Martin
(Projektträger)

Eulogio Quito
(Projektleiter)

Wieviel

3.870,- Euro
für Baumaterialien,
Türen, Fenster,
Transport und
Gehaltskosten
der Maurer

Projekt 3121

Stand: Jänner 2018

Ihre Spende ist
steuerlich absetzbar

Eine Küche für das Dorf Laguna San Martin

Einseitige Ernährung

„Im ecuadorianischen Andenhochland lebt der Großteil der indigenen Bevölkerung in extremer Armut. Auf bis zu 4.000 Metern Höhe bauen die kleinbäuerlichen Familien hauptsächlich Knollenfrüchte an. Steile Hänge, Kälte, Frost und Wind erschweren jedoch das Bestellen der Felder.

Die Erträge sind dementsprechend spärlich und die Ernährung äußerst einseitig. Besonders die Kinder und Jugendlichen leiden unter der Mangelernährung, die ihre Entwicklung stark beeinträchtigt“,

beschreibt Padre Eulogio Quito, der lokale Projektleiter, die prekäre Situation der indigenen Bevölkerung in den Andengemeinden. Selbst indigener Herkunft, kennt er die Probleme in der Hochlandprovinz Chimborazo nur allzu gut und setzt sich seit vielen Jahren für die Verbesserung der herrschenden Lebensbedingungen ein.

Leben unter schwierigsten Bedingungen

Auch die 150 BewohnerInnen im Dorf Laguna San Martin führen ein hartes Leben, denn auf 3.600 Metern Höhe werfen die Felder kaum Erträge ab. Um das Einkommen der Familien aufzubessern, entscheiden sich viele Männer einige Monate in Städten wie Guayaquil oder Quito als Tagelöhner zu arbeiten. Der Lohn ist aber meist zu gering, um große Verbesserungen der Lebenssituation zu ermöglichen. Was bleibt sind Armut, mangelernährte Kinder und Perspektivlosigkeit.

Satt und gesund

Um die schlechte Ernährungssituation der Schulkinder zu verbessern, leistete Padre Eulogio Quito bereits vor über zwölf Jahren Pionierarbeit und begann mit der Unterstützung des Entwicklungshilfeklubs in abgelegenen Andendörfern einfache Gemeinschaftsküchen zu errichten.

Zur Grundausstattung der Küchen gehören große Arbeitsflächen, ein Waschbecken mit Wasseranschluss, eine offene Kochstelle mit Kamin sowie elektrisches Licht. Manche Küchen haben zudem einen Gasherd, welchen sich die DorfbewohnerInnen selbst finanzieren.

In diesen gut ausgestatteten Küchen bereiten je zwei Mütter abwechselnd eine Woche lang nährstoffreiche Mahlzeiten für die Mädchen und Buben zu, die die örtliche Grundschule besuchen. Die dabei verwendeten Lebensmittel kommen zum Teil von den Familien und zum Teil vom ecuadorianischen Staat, der seit einigen Jahren ein Programm zur Schulspeisung hat.

„Der Bau der Gemeinschaftsküche verbessert jedoch nicht nur die Gesundheit der 40 Kinder und 50 Jugendlichen im Dorf, sondern fördert auch die Solidarität unter den Familien. Beim Bau der Küche handelt es sich um eine Gemeinschaftsarbeit, bei der alle Bewohnerinnen und Bewohner je nach den eigenen Fähigkeiten mithelfen. Später wird die Küche auch bei diversen Dorffesten und Versammlungen gemeinsam genutzt“,

erklärt Padre Eulogio Quito, der im Laufe der Jahre gemeinsam mit hunderten von DorfbewohnerInnen und der Unterstützung des Entwicklungshilfeklubs insgesamt 45 Gemeinschaftsküchen errichten konnte.

Unser Beitrag

Nun soll auch in dem Dorf Laguna San Martin eine Gemeinschaftsküche gebaut werden. Dafür werden zwei Maurer für je drei Wochen angestellt, die restlichen Arbeiten übernehmen die DorfbewohnerInnen selbst. Zudem werden neben den Baumaterialien wie Ziegel, Zement und Wellblech auch Rohre für die Wasser- und Stromleitungen sowie Fenster, Türen und der Transport der Materialien finanziert.

Entwicklungshilfeklub
1020 Wien Böcklinstraße 44 01-720 51 50 www.entwicklungshilfeklub.at
office@eh-klub.at Erste Bank AT95 2011 1310 0540 5150 GIBAAATWWXXX